

Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden



69

Nr. 5

Karlsruhe, den 26. April 2000

Inhalt

Seite

Bekanntmachungen

Arbeitsschutzausschuss	69
Namensgebung der Evang. Kirchengemeinde Hemsbach	70
Zusammenlegung von Pfarrstellen in der Evangelischen Kirchengemeinde Konstanz und Aufhebung des Gruppenpfarramts	70
Sammlung der Diakonie	70
Wort des Landesbischofs zur Opferwoche der Diakonie 2000	70

Stellenausschreibungen

71

Dienstnachrichten

87

Bekanntmachungen

OKR 29.3.2000 **Arbeitsschutzausschuss**
AZ: 21/5441

Gemäß der Vorläufigen Ordnung über die Bildung des Arbeitsschutzausschusses der Evangelischen Landeskirche in Baden vom 18.01.2000 (GVBl. S. 15) wurde der Arbeitsschutzausschuss zu seiner konstituierenden Sitzung einberufen.

Dem Ausschuss gehören an:

Waltraud App	als Sicherheitsbeauftragte nach § 22 SGB VII,
Cornelia Färber	als Vorsitzende des bereits bestehenden Arbeitsschutzausschusses beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe,
Dr. Heidrun Kadner Dr. Hansjörg Schmitt (im Wechsel)	als die/der von der BAD-Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik-GmbH (betriebsärztlicher Dienst) benannte Ärztin/Arzt,
Siegfried Aulich Hartmut Seyfert	als die vom Gesamtausschuss entsandten Mitglieder,
Rainer Engelhardt	als Mitarbeiter aus dem Bereich einer Kirchengemeinde für die Vertretung der Belange der Kirchengemeinden und Kirchenbezirke,

Bernd Feld	als vom Evangelischen Oberkirchenrat benanntes Mitglied,
Dr. Hermann Krantz	als Vorsitzender des bereits bestehenden Arbeitsschutzausschusses bei der Evangelischen Kirchengemeinde Mannheim,
Wolfgang Mohr	als Koordinator für Arbeitssicherheit der Evangelischen Landeskirche in Baden,
Otto Wittmann	als Ortskraft für Arbeitssicherheit.

Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Bernd Feld gewählt, zur stellvertretenden Vorsitzenden Cornelia Färber.

Arbeitsschwerpunkte des Arbeitsschutzausschusses sollen unter anderem sein:

- Beratung von Maßnahmen für besondere Personen- und Berufsgruppen, beispielsweise Auszubildende, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schwerbehinderte, Kirchendienerinnen und Kirchendiener, Organistinnen und Organisten,
- Erörterung von Investitionen für den betrieblichen Arbeitsschutz,
- regelmäßige Auswertung des Unfallgeschehens in der Landeskirche einschließlich arbeitsbedingter Erkrankungen,
- Erarbeiten von Vorschlägen für Arbeitsschutzmaßnahmen innerhalb der Landeskirche,

- Beteiligung an der Durchführung und Auswertung der regelmäßigen Begehungen,
- Beratung der Ergebnisse sicherheitstechnischer Analysen von Arbeitsmitteln, Arbeitsstoffen und Arbeitsverfahren,
- Unterbreiten von Vorschlägen zur Anerkennung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich um die Arbeitssicherheit besonders verdient gemacht haben.

Eingaben, die die Aufgaben des Arbeitsschutzausschusses betreffen, sind zu richten an:

Arbeitsschutzausschuss der Evangelischen Landeskirche in Baden, Blumenstraße 1-7, 76133 Karlsruhe.

**OKR 20.3.2000 Namensgebung der Evangelischen
AZ: 22/22 Kirchengemeinde Hemsbach**

Die Evangelische Kirchengemeinde Hemsbach wird in „Evangelische Kirchengemeinde Hemsbach-Sulzbach“ umbenannt.

**OKR 8.2.2000 Zusammenlegung von Pfarr-
AZ: 51/44 stellen in der Evangelischen
D-Konstanz Kirchengemeinde Konstanz und
 Aufhebung des Gruppenpfarr-
 amts**

Mit Wirkung ab 1. Juli 2000 werden die Gemeindepfarrstellen I und II der Luthergemeinde der Kirchengemeinde Konstanz im Evangelischen Kirchenbezirk Konstanz zusammengelegt.

Zum gleichen Zeitpunkt erlischt das Gruppenpfarramt.

**OKR 4.4.2000 Sammlung der Diakonie
AZ: 81/471**

Die Sammlung der Diakonie („Opferwoche“) findet in der Zeit vom 25.06. bis 02.07.2000 statt, und zwar als

**Haussammlung und Straßensammlung
vom 25.06. bis 02.07.2000.**

Die Sammlung wurde mit Bescheid des Regierungspräsidiums Tübingen vom 15.11.1999, Nr. 24-24/1114-1.0/00, erlaubt.

Die Verfahrensvorschriften werden den Kirchengemeinden gesondert mitgeteilt.

Die Sammlung der Diakonie ist vom Evangelischen Oberkirchenrat angeordnet. Alle Kirchengemeinden sind verpflichtet, die Sammlung durchzuführen.

Die Diakonie-Sammlung steht unter dem Leitwort: „**Helfen ist stark!**“

Mit den Spenden und Opfergaben sollen schwerpunktmäßig gefördert werden:

- arbeitslose Jugendliche und schwer vermittelbare junge Arbeitslose,
- junge Spätaussiedler zur Stärkung der Integration,
- Kinder und Jugendliche in Problemfamilien,
- Straßenkinder zur Verbesserung ihrer Lebenssituation,
- behinderte und unbehinderte Jugendliche zum Miteinander in Initiativen, Maßnahmen und Projekten der Diakonie in Baden.

Damit diese wichtigen Dienste getan werden können, sind die Gemeinden um Unterstützung der Sammlung herzlich gebeten. Die Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer werden gebeten, das Wort des Landesbischofs im Gottesdienst bekanntzugeben. Informationen zu den Sammlungsschwerpunkten und das Werbematerial werden den Gemeinden zusammen mit den Abrechnungsunterlagen zugesandt.

Bei der Abrechnung ist folgendes Verfahren zu beachten:

1. Bei der Haus-, Straßen- und Firmensammlung können vom Gesamtergebnis bis zu 20 Prozent von der Gemeinde für diakonische Aufgaben der Gemeinde einbehalten werden. Der Restbetrag wird unmittelbar nach der Sammlung, spätestens jedoch am 1. September 2000, unter Beifügung einer genauen Aufstellung an das Dekanat bzw. Rechnungsamt überwiesen.
2. Vom Ergebnis können die Kirchenbezirke bis zu 20 Prozent einbehalten und für die von den Diakonischen Werken der Kirchenbezirke wahrgenommenen zusätzlichen diakonischen Aufgaben verwenden. Soweit Diakonieverbände die Finanzmittel der Diakonischen Werke zentral und ausschließlich verwalten, sind die Kirchenbezirke für die entsprechende Abführung des Betrages verantwortlich.
3. Die Restsumme führen die Dekanate bzw. Rechnungsämter bis zum 29. September 2000 an die Landeskirchenkasse ab. Abrechnungsformulare, die eine Aufschlüsselung der einzelnen Gemeindeergebnisse ermöglichen, werden vom Diakonischen Werk zugesandt.

**LB 4.4.2000 Wort des Landesbischofs zur
AZ: 81/471 Opferwoche der Diakonie 2000**

Helfen ist eine gute Sache. Und über Gutes soll man auch reden dürfen. Viele tausend Menschen in der Diakonie, Menschen aller Altersgruppen, packen an, wo andere Hilfe brauchen: Pflege, Zuwendung, materielle Unterstützung, Begleitung in schwierigen Lebenslagen, ein gutes, ein tröstendes Wort, ein Gebet – das Helfen hat viele Gesichter. Und es geschieht überall: in den Gemeinden, in den Einrichtungen und Diensten der Diakonie, im Alltag, oft gleich nebenan.

„Helfen ist stark“. Das Motto der Opferwoche der Diakonie 2000 will sagen: Helfen ist wichtig, ist notwendig. Der hohe Stellenwert des Helfens soll bewusst gemacht werden.

Besonders soll auf die Lage junger Menschen hingewiesen werden. Die Jugend von heute wird die Gesellschaft von morgen gestalten. Deshalb ist vor allem zweierlei wichtig: Zum einen müssen die Belastungen und Nöte Jugendlicher sensibel wahrgenommen und Abhilfen geschaffen werden. Die Diakonie setzt sich beispielsweise dafür ein, dass Arbeitsplätze und angemessene Ausbildung angeboten, dass Schwache und Behinderte gefördert und so ihre Chancen verbessert werden. Die Botschaft heißt aber auch, junge Menschen selbst zum Helfen, zum sozialen Handeln zu motivieren. Alle sind als Helferinnen und Helfer willkommen. Helfen ist deshalb stark, weil jede und jeder einen Beitrag leisten und die eigenen Fähigkeiten einbringen kann.

Ich bitte die Gemeindeglieder und alle Bürgerinnen und Bürger, dieses Programm „Helfen ist stark“ zu unterstützen und die Opferwoche der Diakonie 2000 mit Spenden und Fürbitten zu begleiten.

Stellenausschreibungen

Hinweise zu Bewerbungen:

Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe, unter Telefon 0721/9175-709 (Herr Richter) erfragt werden.

Allen Bewerbungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und zu Schwerpunkten der Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.

I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Altenheim

(Kirchenbezirk Lahr)

Die Pfarrstelle wird zum 1. August 2000 frei und kann zu diesem Termin mit vollem Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Altenheim liegt im sogenannten Ried (Ortenaukreis); es ist die nördlichste Gemeinde des Kirchenbezirks Lahr. Die drei großen Kreisstädte Kehl (14 km nördlich), Offenburg (11 km östlich) und Lahr (18 km südlich) liegen in der Nähe und sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Seit 1972 ist Altenheim ein Teil der Großgemeinde Neuried mit Sitz der Gemeindeverwaltung. 2.183 der über 3.700 Einwohner Altenheims sind evangelisch. Zur Kirchengemeinde gehören außerdem die 130 Evangelischen im Ortsteil Müllen (528 Einwohner; 2 km östlich von Altenheim).

Altenheim ist eine zum Teil noch landwirtschaftlich orientierte Gemeinde (Tabak-, Mais- und Getreideanbau u. a. Sonderkulturen) mit einigen Industriebetrieben und attraktiven Neubaugebieten. Der Großteil der Bevölkerung arbeitet in der näheren Umgebung.

Banken, ein Supermarkt, Arztpraxen, Drogerie und Apotheke sind am Ort.

Bekannt ist Altenheim durch sein vielfältiges Vereinsleben.

Die Kirche (500 Sitzplätze) liegt mit dem Pfarrhaus (erbaut 1966) und dem Gemeindehaus (erbaut 1972) in der Mitte des Dorfes.

Die 1998 außen renovierte Kirche und der völlig neugestaltete Kirchplatz sind mit Rathaus und Rathausplatz sehenswerte Schmuckstücke unseres Dorfes.

Das Pfarrhaus mit großem Garten hat sieben Zimmer, eine große Küche, Bad und zwei WC, Garage, verschiedene Abstellräume, im Keller einen Archivraum. Amtszimmer und Sekretariat sind von der Wohnung getrennt (Wohnfläche 150 qm).

Die Pfarramtssekretärin (teilzeitbeschäftigt mit 12 Wochenarbeitsstunden) nimmt der Amtsinhaberin / dem Amtsinhaber viel Verwaltungsarbeit ab.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Deputat Religionsunterricht beträgt sechs Wochenstunden.

In Neuried-Ichenheim befindet sich ein Schulzentrum mit Realschule. Alle anderen weiterführenden Schulen sind in Offenburg, Kehl und Lahr vorhanden.

Die Kirchengemeinde ist dem Verwaltungs- und Serviceamt Ortenau in Kehl und der Sozialstation Ried in Meißenheim angeschlossen.

Außer den nebenamtlichen Mitarbeitern

- Chorleiter
- Organist
- Kirchendienerin / Hausmeisterin

engagieren sich viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- in der Jugendarbeit des CVJM (sechs Mädchen-Jungschargruppen, drei Bubengruppen und der Jugendtreff ECHT für Jugendliche über 14 Jahre)
- im Kindergottesdienst
- in den zwei Hauskreisen des CVJM

- im Besuchsdienstkreis
- bei Haussammlungen
- im Frauenkreis und
- im Liturgieausschuss.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin von drei Kindergärten mit insgesamt sieben Gruppen, die in guter Besetzung von bewährten Kräften geleitet werden. Eine Kindergarten-Beauftragte verwaltet und koordiniert seit vier Jahren die Arbeit der Kindergärten. Die Stelle der Kindergarten-Beauftragten wird von der politischen Gemeinde finanziert; durch die Stelle wird die Arbeit der Pfarrerin / des Pfarrers wesentlich erleichtert.

Zum Dienstauftrag gehört die Mithilfe in der Dienstgemeinschaft der zwei Neurieder Pfarrer in den vier Neurieder Gemeinden, so dass jeden Sonntag zwei Gottesdienste zu halten sind. Häufiger Kanzeltausch hilft zur Entlastung.

Die gute Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde Müllen/Altenheim zeigt sich u. a. in ökumenischen Gottesdiensten am Heiligen Abend, am Neujahrstag und am Pfingstmontag. Zur Feier der Kommunion steht der katholischen Gemeinde seit einigen Jahren unsere Kirche zur Verfügung, da die kleine St.-Ulrichskirche in Müllen nicht ausreicht.

Der Ältestenkreis (drei Damen und fünf Herren) freut sich auf die konstruktive Zusammenarbeit mit einer Pfarrerin / einem Pfarrer oder einem Pfarrerehepaar.

Wir wünschen uns eine aufgeschlossen, teamfähige Persönlichkeit, die dem Gemeindeleben neue Impulse geben kann.

Ihrer Bewerbung sehen wir erwartungsvoll entgegen.

Eine Informationsmappe sendet Ihnen das Pfarramt gerne zu.

Kontaktadressen:

- Dekan Hans Bornkamm, Dekanat Lahr, Bismarckstr. 19, 77933 Lahr, Telefon 07821/22054
- Evangelisches Pfarramt Altenheim, Kirchstr. 27, 77743 Neuried, Telefon 07807/788
- Waldemar Böttcher, Schlossergasse 18, 77743 Neuried, Telefon 07807/567 (Stellvertr. Vorsitzender des Kirchengemeinderats)
- Alfred Lauel, Lindengasse 6, 77743 Neuried, Telefon 07807/779 (Ältester und Organist).

Auenheim

(Kirchenbezirk Kehl)

Die Pfarrstelle wird zum 1. Juni 2000 frei und ist mit vollem Dienstverhältnis wieder zu besetzen.

Auenheim ist ein schönes Dorf nördlich von Kehl am Rhein. Es gehört politisch zur Stadt Kehl, ist aber selbständige Kirchengemeinde mit ca. 1.650 Gemeindegliedern. Straßburg liegt in unmittelbarer Nähe. Die Erwerbstätigen arbeiten überwiegend in Industrie und Handwerk.

Die Kirche, die einzige Predigtstelle der Gemeinde, wurde in den Jahren 1997/98 gründlich renoviert. Die Kirche wird wegen ihrer guten Akustik auch immer wieder zu Konzerten ganz verschiedener Musikrichtungen genutzt. Das geräumige Pfarrhaus, 1840 erbaut, wird vor Dienstantritt gründlich renoviert. Zum Pfarrhaus gehört ein großer Garten. Die Gemeinde ist auch Trägerin eines zurzeit 4-gruppigen, gut geführten Kindergartens; er liegt in unmittelbarer Nähe zu Kirche und Pfarrhaus und befindet sich in Gebäuden, die der politischen Gemeinde gehören. Zu den Mitarbeiterinnen des Kindergartens besteht ein guter und herzlicher Kontakt.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Deputat beträgt 8 Wochenstunden Religionsunterricht. Zu Schulleitung und Kollegium der Grundschule des Ortes, die in der Nachbarschaft zum Pfarrhaus liegt, besteht ein guter Kontakt. Eine Hauptschule befindet sich im Nachbarort Bodersweier, die anderen Schularten in Kehl (ca. 5 km).

Eine Pfarramtssekretärin mit 5 Wochenarbeitsstunden steht zur Verfügung.

Für das Gemeindeleben wichtig sind die zwei Frauenkreise, der Kirchenchor, der Besuchsdienstkreis, die offene Kreativwerkstatt, der neugegründete Vorbereitungskreis für Abendgottesdienste. Der Konfirmandenunterricht wurde bisher fast immer in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen vorbereitet und durchgeführt.

Das gottesdienstliche Leben findet in vielfältiger Form statt. Neben traditionellen Gottesdiensten haben Familiengottesdienste ihren festen Platz. Seit Herbst 1999 gibt es Abendgottesdienste in freier Form.

Der Kindergottesdienst, der von einem Vorbereitungskreis verantwortet und gut besucht wird, findet blockweise statt.

Die evangelischen Gemeinden in der Umgebung haben sich zu einem Regionalverbund zusammengeschlossen und sind dabei, intensivere Formen der Zusammenarbeit zu suchen. Wichtig und gut ist auch der Kontakt zur katholischen Schwestergemeinde, die ihren Sitz in Kehl hat und samstagsabends in unserer Kirche ihre Vorabendmesse feiert. Darüber hinaus gibt es regelmäßig ökumenische Gottesdienste und ökumenische Zusammenarbeit bei Seminaren und Bibelwoche. Grenzüberschreitende Kontakte gehören zum Profil des Kirchenbezirks. Ein guter Kontakt besteht zu Ortsvorsteher und Ortsverwaltung und zu den Vereinen im Dorf, die in vielfältiger Form am Gemeindeleben mitwirken.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin / einen Pfarrer / ein Pfarrerehepaar in Job-Sharing, wobei uns besonders wichtig ist: die Bereitschaft, offen mit den Menschen und Gruppen der Kirchengemeinde zusammenzuarbeiten; die Fähigkeit, den Ehrenamtlichen Raum zu lassen zur eigenen Entfaltung; die Fähigkeit, seelsorgerlich auf die Menschen zuzugehen; Bereitschaft zu neuen Formen von Gottesdiensten; Offenheit für ökumenische Zusammenarbeit; Begleitung und Förderung der Ehrenamtlichen; die Fähigkeit, kritisches Denken und Glauben, Freiheit des Evangeliums und Bindung im Bekenntnis zusammenzubringen.

Kirchengemeinderat und Gemeinde freuen sich auf eine aufgeschlossene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Frau Elisabeth Steuer, Telefon 07851/73309 oder über das Evang. Dekanat Kehl, Telefon 07851/3751.

Baden-Baden, Paulusgemeinde (Kirchenbezirk Baden-Baden)

Die Pfarrstelle der Paulusgemeinde Baden-Baden wird zum 1. September 2000 frei durch Zuruhesetzung des bisherigen Gemeindepfarrers und kann zu diesem Termin mit vollem Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Die Paulusgemeinde ist eine der sechs evangelischen Pfarrgemeinden der Kirchengemeinde Baden-Baden. Der Stadtkreis Baden-Baden mit ca. 50.000 Einwohnern hat etwa 12.000 evangelische Gemeindeglieder.

Baden-Baden hat überregionale Bedeutung mit vielfältigen kulturellen Angeboten und sportlichen Möglichkeiten. Baden-Baden gehört zum Verkehrsverbund Karlsruhe. Alle Schularten sind vorhanden.

Die Paulusgemeinde hat ca. 2.500 Gemeindeglieder und umfasst die Weststadt von Baden-Baden und den Ortsteil Balg. In einem größeren, ursprünglich von Angehörigen der französischen Streitkräfte bewohnten Gebiet wird die Sozialarbeit unter Spätumsiedlern sowie Immigranten aus mehreren islamischen Ländern von der Caritas wahrgenommen.

Zum Deputat der Pfarrerin / des Pfarrers gehören 6 Stunden Religionsunterricht und die Betreuung des Städtischen Seniorenheimes „Haus Reich“ mit 14-tägigem Gottesdienst. Die Pfarrstelle hat neben der Pauluskirche eine Predigtstelle im Ortsteil Balg.

In der Gemeinde befindet sich ein eingruppiger Kindergarten, dessen Träger die Kirchengemeinde Baden-Baden ist.

Die Pauluskirche wurde in den 50er Jahren im „Bauhaus-Stil“ errichtet und steht unter Denkmalschutz. Die Kirche besitzt eine Steinmeyer-Orgel. Die Gemeinderäume, einschließlich des „Albert-Schweitzer-Saales“ befinden sich

im Untergeschoss des in Hanglage errichteten Kirchengebäudes.

Unmittelbar neben der Kirche liegt das 1996 fertiggestellte Pfarrhaus. Im Erdgeschoss befinden sich neben Dienstzimmer und Pfarramtsbüro eine ca. 95 qm große Kirchendiener-Wohnung. Die Pfarrwohnung im ersten Obergeschoss hat 5 Zimmer und ist ca. 160 qm groß. Zum Grundstück mit Kirche und Pfarrhaus gehört eine größere Grünfläche.

Im Pfarramtsbüro arbeitet eine Sekretärin mit 15 Wochenarbeitsstunden; die Kirchendienerstelle ist mit 18,5 Stunden besetzt. Der Organistendienst wird von nebenamtlichen Musikern wahrgenommen. Für Rechnungswesen, Baufragen und Personalverwaltung ist das Kirchengemeindeamt Baden-Baden zuständig.

In der Gemeinde gibt es zwei Frauenkreise, einen Seniorenkreis, einen theologischen Gesprächskreis und einen Helferkreis für Gemeindebrief und Gemeindefeste.

Die Jugendarbeit wird zur Zeit von der benachbarten Friedensgemeinde in Oos übergemeindlich wahrgenommen, soll aber künftig auch wieder in der Gemeinde stattfinden.

Der intensive Austausch mit der Friedensgemeinde in Oos und die sehr gute ökumenische Zusammenarbeit mit den katholischen Nachbargemeinden in der Weststadt und in Balg sollen weiter gepflegt und ausgebaut werden. Entsprechendes gilt für die bestehenden Kontakte mit der jüdischen und den islamischen Gemeinden der Stadt.

Die Ältestenkreise von Weststadt und Balg arbeiten im Kirchengemeinderat und dessen Ausschüssen engagiert mit, ebenso in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Gemeinden.

Bei der Entwicklung der Gemeindegliederarbeit werden die Ältesten die Pfarrerin / den Pfarrer aufgeschlossen begleiten.

Im Kirchenbezirk wird die Übernahme eines Bezirksauftrages gewünscht.

Näheres ist zu erfahren vom Vorsitzenden des Ältestenkreises der Paulusgemeinde Herrn Dipl.-Ing. G. Häcker, Telefon 07221/62324 und beim Evang. Dekanat Baden-Baden, Telefon 07221/906723.

Buchenberg (Kirchenbezirk Villingen)

Der Ort und die Kirchengemeinde Buchenberg

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Buchenberg wird durch Berufung des bisherigen Stelleninhabers zum Schuldekan im Kirchenbezirk Müllheim zum 1. Juni 2000 frei und kann mit einem (seit 1994) halben Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Buchenberg als Teilort der politischen Gesamtgemeinde Königsfeld liegt auf 800 m Höhe in landschaftlich reizvoller Lage im mittleren Hochschwarzwald. Von den knapp 1.000 Einwohnern sind ca. 600 evangelisch. Viele konfessionsverbindende Ehen lassen uns hier im ökumenischen Geist leben, und katholische Christen arbeiten fast selbstverständlich in unserer Gemeinde mit.

Das Ortsleben wird außer durch die Kirchengemeinde durch die ortsansässigen Vereine gestaltet. Zur Trachtenkapelle und zum kommunalen Kindergarten bestehen gute Kontakte, die sich in der Mitgestaltung von Gottesdiensten auswirken.

Die Nähe zu Königsfeld (3 km) und zu St. Georgen (8 km) macht den Besuch von allen weiterführenden Schulen möglich; in Buchenberg selbst befindet sich die 1. und 2. Klasse der GHS Königsfeld.

Gottesdienste finden sonntäglich in der 1902 erbauten Dorfkirche statt; auf dem Gebiet der Kirchengemeinde befindet sich auch die 1.000 Jahre alte romanische St. Nikolaus-Kirche, in der wir besondere Gottesdienste (Osternacht, Christmette, Trachtengottesdienst) feiern und in der (kirchen-) musikalische Veranstaltungen stattfinden.

Schwerpunkte unserer Gemeindegarbeit:

- Seit einigen Jahren lassen wir uns mit Freude auf *neue liturgische Formen im Gottesdienst* ein (Familiengottesdienste, Lob- und Anbetungsgottesdienste, Liturgische Abendmusiken, Taizé-Lieder).
- Die *Kinder- und Jugendarbeit* hat einen besonders hohen Stellenwert. Kinder sind nach vorheriger Unterweisung bei uns zu jedem Abendmahl eingeladen.
- Der im Winterhalbjahr 14-tägig stattfindende „*Frauentreff*“ mit zwei Gruppen von jüngeren und älteren Frauen ist eine Säule unserer Gemeindegarbeit.
- Vielfältige *Formen der Kooperation* verbinden uns mit unseren evang. Nachbargemeinden und der kath. Kirchengemeinde Königsfeld-Neuhausen.
- Vor zwei Jahren haben wir begonnen, unsere Dorfkirche innen neu zu gestalten (Teilbestuhlung).

Zur Pfarstelle Buchenberg gehört ein Regeldeputat von 4 Wochenstunden Religionsunterricht in Verbindung mit einem überschaubaren Bezirksauftrag, um Kolleginnen/Kollegen in großen Gemeinden zu entlasten.

Räume und nebenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in der Gemeinde

Für die Gemeindegarbeit stehen ein angemieteter Raum im ehemaligen alten Pfarrhaus und der Saal des Rathauses Buchenberg zur Verfügung.

Das 1970 erbaute und 1994 teilrenovierte Pfarrhaus bietet Ihnen mit 6 Zimmern, Küche und Bad/WC eine über 130 qm große Wohnfläche. Abgetrennt vom Wohnbereich befindet sich in einem Anbau des Pfarrhauses der Dienstbereich (Pfarrbüro und Dienstzimmer) mit 34 qm. Eine Garage, Stellplätze und ein großer Garten ergänzen die Wohnmöglichkeiten.

In der Gemeinde arbeiten nebenamtlich mit:

- eine gut eingearbeitete Pfarramtssekretärin mit 5 1/2 Wochenarbeitsstunden,
- ein hilfsbereites, freundliches Kirchendiener-Ehepaar,
- ein ortsansässiger Organist,
- eine kompetente Chorleiterin.

Wir sind Gemeinde unterwegs!

Möchten sie mit uns als Pfarrerin, als Pfarrer oder als Pfarr-Ehepaar den Weg des Gemeindeaufbaus weitergehen und neue Impulse einbringen? 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gemeindebeirat wollen mit dem Kirchengemeinderat und Ihnen theologisch reflektiert und seelsorgerlich an der Entwicklung der Gemeinde weiterarbeiten.

Sind Sie neugierig – interessiert?

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen im Glauben weiter zu wachsen und als einladende Gemeinde Menschen mit Gottes Wort auch heute zu erreichen.

Bei Rückfragen setzen Sie sich in Buchenberg in Verbindung mit: Pfarrer Waldemar Matuschek, Telefon 07725/7997, Angelika Scholz, stellv. Vors. des KGR, Telefon 07725/7460, oder wenden Sie sich an das Evang. Dekanat Villingen, Dekan Dr. Martin Treiber, Telefon 07721/8451-10.

Dürm

(Kirchenbezirk Pforzheim-Land)

Die Pfarstelle in Dürm wird durch den Wechsel des Pfarrstelleninhabers in eine andere Gemeinde zum 1. Juli 2000 frei und kann mit vollem Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Da Dürm selbst mit 984 Evangelischen eigentlich nur noch eine 50 %-Stelle ist, besteht eine vom Kirchenbezirk verabschiedete Vereinbarung mit der Kirchengemeinde in Niefern über eine Mithilfe im Pfarrdienst in Niefern im Umfang eines 50 % Dienstauftrags (einschließlich Fahrzeit).

Dürm, das seit 1975 mit dem Nachbarort Ölbronn eine Kommune bildet, liegt ca. 10 km nördlich von Pforzheim und hat etwa 1.600 Einwohner. Die Struktur ist insgesamt dörflich. Die Bevölkerung arbeitet zum großen Teil in Pforzheim, Dürm selbst hat auch ein kleines

Industriegebiet. Eine ganze Reihe junger Familien gehört zur Gemeinde, diese Gruppe wächst auch durch ein im vergangenen Jahr entstandenes Neubaugebiet. Am Ort selbst gibt es eine Grundschule in der Nähe des Pfarrhauses. Die Hauptschule befindet sich in Ölbronn (3 km entfernt). Alle weiterführenden Schulen in Pforzheim, Mühlacker und Knittlingen sind durch gute Busverbindungen zu erreichen.

In der Mitte des Ortes liegen Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus beieinander. Die Renovierung der Kirche (250 Sitzplätze) wird bis zum Sommer abgeschlossen sein, im Dezember wird eine neue Orgel errichtet (Fa. Rohlf), durch die neue kirchenmusikalische Akzente gesetzt werden können. Das 1750 im Fachwerkstil erbaute Pfarrhaus wurde vor wenigen Jahren grundlegend renoviert. Die Wohnfläche von ca. 160 qm bietet auf zwei Stockwerken 6 Zimmer, dazu kommen Amtszimmer und Büro sowie ein Gruppenraum im Keller. Trotz der zentralen Lage ist das Pfarrhaus ruhig gelegen, eine Erdterrasse und ein großer Garten schließen an das Haus an.

Durch die überschaubare Zahl der Gemeindeglieder herrscht eine persönliche, familiäre Atmosphäre in der Gemeinde. Neben dem Ältestenkreis bringen sich eine ganze Reihe engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kirchenchor, Posaunenchor, Kinder-, Jungscharen- und Jugendgruppen, Besuchsdienstkreis, Frauenkreisen und Hauskreisen ein. Die Kreise sind selbständig organisiert, für Anregungen der Pfarrerin / des Pfarrers aber ist man immer dankbar. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren projektmäßig verschiedene Bibel- und Glaubenskurse, Vortrags- und Missionsabende, kulturelle Veranstaltungen und Feste initiiert. Höhepunkt des Gemeindelebens ist jedoch der gut besuchte sonntägliche Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee.

Auch die Mitglieder der am Ort bestehenden AB-Gemeinschaft sind treue Kirchenmitglieder.

Eine erfahrene Pfarramtssekretärin steht mit 6 Wochenarbeitsstunden zur Verfügung.

Im Ort gibt es viele Vereine, die eine gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde gewohnt sind und sich auch selbst in die Gemeinde einbringen. Mit der politischen Gemeinde und dem Bürgermeister besteht ein vertrauensvolles Miteinander, das allen zugute kommt.

Die Kirchengemeinde ist Trägerin eines dreigruppigen Kindergartens, der durch ein sehr qualifiziertes Mitarbeiterinnen-Team problemlos und eigenständig geführt wird. Zusammen mit den fünf umliegenden Kirchengemeinden ist die Kirchengemeinde Dürrn Trägerin der Diakoniestation „Bauschlöter Platte“, die die Kranken- und Altenpflege am Ort übernimmt.

Das Religionsunterrichts-Deputat beträgt zurzeit 6 Wochenstunden.

Wie eingangs erwähnt, ist mit der Pfarrstelle Dürrn ein Dienstauftrag in der mit 4.100 Gemeindegliedern größten Kirchengemeinde des Kirchenbezirks, in Niefern, verbunden. Es geht dabei schwerpunktmäßig darum, den dortigen Gemeindepfarrer z. B. bei Kasualien, Religionsunterricht oder anderen vorher abgesprochenen und klar abgegrenzten Aufgaben der Gemeindegemeinschaft zu unterstützen. Damit ist es möglich, neben der Mithilfe in der Grundversorgung der großen Gemeinde in der Dürrner Kirchengemeinde eigenständige Wege des Gemeindeaufbaus zu gehen.

Wir wünschen uns eine Pfarrerin / einen Pfarrer (auch ein Ehepaar mit Job-Sharing), die/der Aufgaben in unserer Gemeinde engagiert anpackt. Sie/er sollte

- auf Menschen zugehen können, durch eine teamfähige Art Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, unterstützen und motivieren können;
- durch eine klare biblische und lebensnahe Verkündigung in Gottesdiensten und Veranstaltungen jüngere und ältere Menschen ansprechen. Durch die Gestaltung der Gottesdienste sollte etwas von der Freude am Glauben sichtbar werden;
- den persönlichen Glauben überzeugend weitergeben und so andere zum Glauben einladen;
- Zielvorstellungen im Blick auf einen missionarischen Gemeindeaufbau zusammen mit den Ältesten und Mitarbeitern entwickeln und umsetzen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf eine erste Begegnung!

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Frau Ursula Vollmer, Telefon 07237/1309 oder vom zuständigen Dekanat PF-Land, Telefon 07232/6007.

Eschelbronn (Kirchenbezirk Sinsheim)

Die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Eschelbronn wird zum 1. September 2000 wegen Zurruhesetzung des Stelleninhabers frei und kann zu diesem Zeitpunkt mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Die Kirchengemeinde Eschelbronn zählt 1.367 Gemeindeglieder, die dazugehörige Filialkirchengemeinde Neidenstein 981. Beide Gemeinden liegen 1,5 km voneinander entfernt im nördlichen Kraichgau. Sie sind bekannt sowohl durch das Schreinerhandwerk in Eschelbronn als auch durch die Burganlage in Neidenstein, 12 km von Sinsheim, dem Sitz des Dekanats und 25 km von Heidelberg entfernt. In Eschelbronn ist eine Grund- und Hauptschule sowie eine Werkrealschule, in Neidenstein ist eine Grundschule vorhanden. Eine Realschule befindet sich in Waibstadt, ein Gymnasium in Neckarbischofsheim und

Sinsheim. Alle Schulen sind mit der Bahn oder Bus zu erreichen.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht beträgt 6 Wochenstunden. Erwartet wird die Bereitschaft zur Übernahme einer Bezirksaufgabe.

In Eschelbronn umfasst das Gemeindezentrum das Pfarrhaus mit separatem Pfarramtsbüro (erbaut 1972) in sehr schöner Lage, daneben das Gemeindehaus (1959 erbaut und 1996 grundsanziert). Alle zwei Gebäude und die große Grünanlage sind in gutem gepflegten Zustand. Die Kirche, erbaut 1810, fasst 350 Sitzplätze. Sie wurde 1974 renoviert und ein Jahr später mit einer Steinmeyer-Orgel ausgestattet. Ein Kindergarten der politischen Gemeinde befindet sich in der Nähe des Gemeindezentrums.

Die Neidensteiner Kirche wurde um 1700 erbaut, ist bekannt durch die Grabdenkmäler der Herren von Venningen. Weiterhin besitzt die Kirchengemeinde ein Gemeindehaus und einen von der politischen Gemeinde erbauten und neu erweiterten Kindergarten mit 4 Gruppen.

Die Kirchengemeinde gehört zu dem Rechnungsamt Meckesheim. Des weiteren sind Neidenstein und Eschelbronn der jeweiligen Sozialstation angeschlossen.

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen um 9.00 Uhr und 10.10 Uhr im Wechsel, Kindergottesdienst um 11.00 Uhr. Vierteljährlich werden spezielle Familiengottesdienste angeboten.

Gemeindeleben:

AB-Gemeinschaft	in Eschelbronn und Neidenstein
Allianz Gebetskreis	in beiden Gemeinden
Bastelkreis	junge Frauen im Pfarrhaus Untergeschoss
Bibelgesprächskreis	mit Frauenfrühstück in Neidenstein
Frauenkreis	in Eschelbronn und Neidenstein
Gitarrenchor	
Info Abend für Bibel und Mission	im Wechsel beider Gemeinden
Jungscharen	für Jungs und Mädchen in beiden Gemeinden
Kirchenchor	in beiden Gemeinden
Kindergottesdienst-Helferkreis	in beiden Gemeinden
Krabbel-Gruppe/ Kinderstd.	Neidenstein
Kreis Junger Christen	Eschelbronn
Posaunenchor	in beiden Gemeinden
Teestube	für junge Christen ab Konfirmationsalter mit eigenem Leiter-, Gebets-, PR-Kreis, usw.

Konfirmandenunterricht findet 1 x wöchentlich 2 Stunden statt. Christenlehre in beiden Gemeinden für zwei Jahrgänge.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Je ein sehr aktiver, einsatzwilliger Kirchengemeinderat, der in der Regel getrennt einmal monatlich zusammenkommt, er ist als aktiver Gesprächskreis auch für theologische Fragen offen.

Je zwei Organisten (14-Tage-Wechsel), Kirchendiener, Hausmeister im Nebenamt. Eine Pfarramtssekretärin (10,5 Std. Wochenarbeitsstunden). Außerdem steht ein hochmotivierter Helferkreis der jeweiligen Gruppen bereit.

Der Kirchengemeinderat wünscht sich eine bzw. einen in der Arbeit aktive(n), im biblischen Glauben fest verankerte(n) Pfarrerin bzw. Pfarrer. Die Zusammenarbeit mit unseren Jugendlichen (der Teestube) liegt uns besonders am Herzen.

Telefonische Auskunft – und ausführliche schriftliche Information – erhalten Sie bei: Evangelische Kirchengemeinde Eschelbronn, Telefon 06226/41856 oder beim Dekanat Sinsheim, Telefon 07261/92490.

Laufenburg

(Kirchenbezirk Hochrhein)

Die Pfarrstelle Laufenburg wird zum 1. November 2000 frei, da der bisherige Stelleninhaber in den Vorruhestand tritt; die Pfarrstelle kann mit vollem Dienstverhältnis wiederbesetzt werden.

Die evangelische Kirchengemeinde Laufenburg ist eine der fünf christlichen Gemeinden in den beiden historischen Städten Laufenburg/Baden und Laufenburg/Schweiz, die durch ihre gemeinsame Geschichte über den Rhein und über die Grenze miteinander verbunden sind.

Auch die evangelische Kirchengemeinde sieht sich in dieser ökumenischen Verbundenheit. Zur Gemeinde, welche insgesamt 1.680 Gemeindeglieder zählt, gehören die Ortsteile Binzgen, Rotzel, Hochsal, Grunholz und Luttingen. Zu den Nachbargemeinden Murg und Albruck werden freundschaftliche Beziehungen gepflegt.

Die Stadt Laufenburg hat etwa 8.000 Einwohner und liegt direkt am Rhein zwischen der Kreisstadt Waldshut und Bad Säckingen. Die Umgebung hat einen hohen Freizeitwert: Die Stadt liegt am südlichen Rand des Schwarzwaldes, Basel und Zürich sind in je etwa 30 bzw. 40 Minuten über die Autobahn zu erreichen. Am Ort sind zwei Grundschulen, eine Haupt- und Realschule sowie eine Sonderschule für geistig behinderte Kinder. Zu den Gymnasien und Realschulen in Waldshut und Bad Säckingen bestehen gute Bus- und Zugverbindungen.

Die Versöhnungskirche, Baujahr 1887, ist in einem guten baulichen Zustand. In ihrem modern gestalteten Innenraum befinden sich Glasfenster des bekannten Heidelberger Künstlers Johannes Schreiter. Direkt neben der Kirche steht am Hang zum Rhein das große schöne Pfarrhaus mit herrlichem Blick auf die gleichnamige Schwesterstadt in der Schweiz. Von der Pfarrwohnung im ersten und zweiten Stock getrennt befinden sich im Erdgeschoss des Hauses drei Dienst-räume, im Untergeschoss der Gemeindesaal und eine Küche.

Die Kirchengemeinde hat eine Predigtstelle und ein Regeldeputat von acht Wochenstunden Religionsunterricht an den Schulen in Laufenburg. Eine Pfarramtssekretärin steht für zehn Wochenarbeitsstunden zur Verfügung. Der Kirchenbezirk erwartet von der neuen Stelleninhaberin / dem neuen Stelleninhaber die Übernahme eines Bezirksauftrages sowie die Bereitschaft zur Kooperation mit den Nachbargemeinden Albrück und Görwihl. Bedingt durch die Diaspora-Situation am Hochrhein und für eine gute Einbindung der Ortsteile ins Gemeindeleben ist ein Führerschein notwendige Voraussetzung für die Arbeit. Ein wichtiges Medium zur Kommunikation ist auch der Gemeindebrief.

Der Kirchengemeinderat sucht nun eine kontaktfreudige, offene Mitarbeiterin / einen kontaktfreudigen, offenen Mitarbeiter (Theologen/Theologin/Theologen-Ehepaar), welche/welcher den Gottesdienst und das Gemeindeleben in attraktiver und zeitgemäßer Form mitgestaltet und prägt.

So wünscht sich die Gemeinde von einer neuen Pfarrerin / einem neuen Pfarrer, dass sie/er engagiert und zielorientiert unsere ökumenischen Einrichtungen mitträgt und weiter pflegt. Dazu zählen vor allem das Ökumenische Bildungswerk und bestehende grenzüberschreitende Projekte. Neben den Kontakten in die Schweiz haben wir auch freundschaftliche Beziehungen geknüpft zur reformierten Gemeinde im elsässischen Mulhouse.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, welche/welcher Bewährtes fortsetzen, aber auch neue Impulse setzen kann. Der Kirchengemeinderat und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter sind dabei zur tatkräftigen Unterstützung bereit und offen für neue Anregungen.

Weitere Auskünfte erteilen die stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Birgit Schaller, Telefon 07763/8979 oder das Dekanat Hochrhein in Waldshut, Telefon 07751/8327-21.

Mannheim, Auferstehungsgemeinde (Kirchenbezirk Mannheim)

Die Pfarrstelle der Auferstehungskirche Mannheim wird zum 16. Juli 2000 frei, da der bisherige Stelleninhaber die Pfarrstelle wechselt; die Pfarrstelle kann

mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Als eine der größten Gemeinden mit 3.200 Gemeindegliedern liegen wir zwischen den Vororten Käfertal-Nord und Gartenstadt, mitten in einer Siedlung in Waldnähe. Alle Einrichtungen einer modernen Großstadtsiedlung sind vorhanden.

Sonntäglich werden zwei Gottesdienste gehalten: Haupt- und Kindergottesdienst – dieser in aktiver Mitarbeit des Kindergottesdienstteams.

Zu unserer Gemeinde gehören drei Kindergärten mit je zwei Gruppen. Außerdem ein Kinder- und Jugendheim, das mit 48 stationären und 45 teilstationären Plätzen das größte in Nordbaden ist. Hier findet halbjährlich ein Gottesdienst statt.

Weiterhin befindet sich in direkter Nachbarschaft zur Kirche und Pfarrhaus ein (Alten-und) Pflegeheim mit ca. 100 Betten, in dem einmal wöchentlich ein Gottesdienst gehalten wird. Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht beträgt 6 Wochenstunden.

Unsere Kirche, die im Jahre 1936 erbaut wurde und sich in einem sehr gepflegten Zustand befindet, liegt auf einer kleinen Anhöhe und ist von viel Grün umgeben.

Unmittelbar neben der Kirche befindet sich in ruhiger Lage (Sackgasse) das geräumige Pfarrhaus. Es ist innen und außen renoviert, umgeben von einem ausgedehnten Garten mit Nutzanteil. Das Pfarramtsbüro ist im Gartengeschoss.

Das Gemeindehaus, das im Erdgeschoss einen der Kindergärten beherbergt, wurde im Jahre 1960 als separates Gebäude auf dem weitläufigen Kirchengelände errichtet. Es besteht aus einem großen und einem kleinen Saal, sowie mehreren Gruppenräumen und einer Küche. Wie alle anderen Gebäude unserer Gemeinde ist es in einem guten Zustand.

Die Aufgaben im modernen Pfarramtsbüro werden von einer halbtags beschäftigten Sekretärin erledigt.

Im übrigen sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Veranstaltung und Leitung der Gemeindegremien engagiert: Kindergottesdienstteam, Krabbel-, Bastel-, Frauen- und Besuchsdienstkreis sowie zwei Hauskreise. Ergänzt wird diese Arbeit durch ein lebendiges kirchenmusikalisches Angebot: Chor und Posaunenchor. Alle Kreise wirken regelmäßig bei der Gottesdienstgestaltung mit.

Der Ältestenkreis und die Gemeinde wünschen sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die ihre / der seine Tätigkeit in unserer Gemeinde nicht nur als Job, sondern als Berufung auffasst. Für sie/ihn sollte der Gottesdienst, der das Wort Gottes dem allgemeinen Verständnis nahe

bringt und seine Bedeutung für das tägliche Leben vermittelt, Mittelpunkt des Gemeindelebens sein. Die Gemeinde sehnt sich nach geistlichem Gemeindeaufbau. Größte Priorität sollte auf die Kinder- und Jugendarbeit gelegt werden, weil darin die Zukunft der Gemeinde und unserer Kirche liegt.

Als gute Voraussetzung hierfür sehen wir eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der mit Führungsqualitäten, Tatkraft und Ausdauer ausgestattet ist.

Der Ausbau der in unserer Gemeinde vielfältig vorhandenen Gaben und Aktivitäten einerseits und die Kontaktpflege zur katholischen Nachbargemeinde St. Lioba werden vom Ältestenkreis tatkräftig und aktiv mitgetragen.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne der Vorsitzende des Ältestenkreises, Herr Peter Dörsam, Telefon tagsüber: 06204/2061 und abends: 0621/745168, sowie das Pfarramt der Auferstehungskirche: 0621/751878 und das Dekanat Mannheim: 0621/1689-0.

Mosbach, Christusgemeinde (Kirchenbezirk Mosbach)

Die Pfarrstelle der Christusgemeinde der Evangelischen Kirchengemeinde Mosbach wird zum 1. September 2000 frei. Sie kann zu diesem Zeitpunkt mit vollem Dienstverhältnis wiederbesetzt werden, gerne auch im Jobsharing.

Mosbach ist eine Große Kreisstadt mit ca. 27.000 Einwohnern. Sie liegt in der landschaftlich schönen Region des südlichen Odenwalds und grenzt im Südwesten an das Neckartal. Alle Schulen sind am Ort und vom Pfarrhaus gut zu Fuß zu erreichen.

Die Christusgemeinde bildet mit der Stiftspfarrrei (Dekansitz) und der Lutherpfarrrei die Kirchengemeinde Mosbach mit 4.200 evangelischen Gemeindegliedern. Im Zuge der Stelleneinsparungen wurde die Lutherpfarrrei Mosbach 1998 aufgeteilt und als Dauervakanzvertretung den beiden anderen Pfarreien zugeteilt.

Die Christusgemeinde mit ca. 1.100 Gemeindegliedern umfaßt das Wohngebiet im Nordwesten der Kernstadt. Die Kirche mit 220 Plätzen wurde im Jahr 1965 erbaut und befindet sich zusammen mit dem zweigruppigen Kindergarten, dem Haus des Kirchendieners und dem Pfarrhaus auf einem zusammenhängenden Grundstück.

Im 1973 erbauten und kürzlich mit einer Vollwärmehämmung ausgestatteten Pfarrhaus befinden sich eine 6-Zimmerwohnung mit zusätzlichem Dienstzimmer und Büro. Ein 7. Zimmer ist im Keller ausgebaut und auch über einen separaten Eingang zu erreichen.

Im Ortsteil Nüstenbach in 2 km Entfernung wohnen weitere 170 Gemeindeglieder. Die sehr schöne kleine Kirche ist aus dem Jahre 1759. Das früher selbständige Dorf hat seine dörfliche Struktur noch weitgehend erhalten.

Die Gemeindeglieder der Christuskirche und Nüstenbachs haben einen gemeinsamen Ältestenkreis, der zurzeit aus 5 Frauen und 3 Männern besteht.

Die Lutherpfarrrei Waldstadt mit knapp 1.000 Gemeindegliedern liegt in einem eigenen Stadtteil und hat ein Gemeindezentrum mit integriertem eingruppigem Kindergarten. Der Ältestenkreis, der aus 3 Frauen und 4 Männern besteht, koordiniert das rege Gemeindeleben relativ selbständig. Dazu gehören eine ausgeprägte ökumenische Zusammenarbeit mit Erwachsenenbildung, offener Jugendarbeit und besonderen Gottesdiensten. Dieser Gemeindeteil ist als Dauervakanzvertretung von der Pfarrstelle der Christusgemeinde aus mitzubetreuen.

In allen 3 Kirchen ist jeden Sonntag Gottesdienst. In der Kirchengemeinde Mosbach besteht ein Predigtverbund, dem neben den Pfarrern auch Lektoren, Prädikanten und Emeriti angehören.

Mit der Pfarrstelle ist ein Religionsunterrichtsdeputat von 6 Wochenstunden verbunden.

Für Sekretariatsarbeiten steht der Gemeindepfarrerin / dem Gemeindepfarrer eine Sekretärin für wöchentlich 8 Stunden zur Verfügung.

Die Christusgemeinde hat in den letzten 10 Jahren einen Aufbruch erlebt. Sie möchte auch weiterhin ihren Glauben lebendig, attraktiv und einladend leben. Sie will Glauben wecken und fördern.

Die Gruppen/Kreise, wie Hauskreise, Frauenkreise, Kinder- und Teeniegruppen treffen sich regelmäßig und arbeiten selbständig. Eine Unterstützung, bzw. ein Rückhalt sollte aber durch die Pfarrerin / den Pfarrer gegeben werden.

Der kinder- und gästefreundliche Gottesdienst bildet die Mitte des Gemeindelebens.

Wir bieten:

- eine kommunikative Kirche mit flexiblen Möglichkeiten der Gottesdienstgestaltung,
- einen renovierten Gemeinderau, ein Jugendcafé und ein Krabbelzimmer für Babys und Kleinkinder, in dem Eltern den Gottesdienst über Videoübertragung mitfeiern können,
- eine engagierte, kreative und hilfsbereite Mitarbeiterschaft,
- selbständige Trägerkreise für besondere Gottesdienste (Abendgottesdienst in freier Form, Heilig-Abend-Gottesdienst ...),
- eine an Predigt und Bibelauslegung interessierte Gemeinde (alle Altersgruppen vertreten), die auch gern fröhliche Feste feiert,
- ein Kindergottesdienstvorbereitungsteam,

- einen funktionierenden, flächendeckenden Besuchsdienst,
- Gruppen, Hauskreise, Frauen- Männer- Junge Erwachsenen-, Teenie- und Kindergruppen, Singkreis und Lobpreisband,
- besondere Jahreshöhepunkte: Gemeindemittagessen, Feste, Gemeindefeierabend, Wochenendfreizeiten, Kinderbibeltage.

Wir suchen:

eine Pfarrerin / einen Pfarrer / ein Pfarrerehepaar,

- mit eigenen Zielen und Visionen und der Fähigkeit, diese in Zusammenarbeit mit dem Ältestenkreis und den Mitarbeitern in die Tat umzusetzen,
- eine Theologin / einen Theologen, die/der sich gerne in das Wort Gottes vertieft, ihren/seinen Glauben lebt und verständlich machen kann (lebensnahe Predigten),
- die/der Begeisterung und Dynamik mitbringt und die Vielfalt liebt,
- mit der Fähigkeit zu leiten und zu delegieren,
- mit einem Herz für Konfirmanden und Jugendliche,
- die/der gerne gabenorientierte Mitarbeit fördert, motiviert und schult.

Haben Sie Lust auf diese Gemeinde und wünschen Sie noch weitere Informationen, dann wenden Sie sich bitte an die Ältestenkreisvorsitzende Frau Gertrud Hagen, Telefon 06261/14367 oder Herrn Dekan Dr. Jürgen Kegler, Telefon 06261/14818.

Nonnenweier

(Kirchenbezirk Lahr)

Die Pfarrstelle Nonnenweier wird zum 1. Juli 2000 frei, da der bisherige Pfarrer in den Ruhestand tritt. Die Pfarrstelle kann zu diesem Zeitpunkt mit vollem Dienstverhältnis wiederbesetzt werden; mit der Pfarrstelle ist die Verwaltung der Pfarrstelle Wittenweier verbunden.

Um Ihnen einen Eindruck von ihrem möglichen neuen Wirkungskreis zu vermitteln, stellen sich die Gemeinden kurz vor:

Nonnenweier und Wittenweier gehören zur Großgemeinde Schwanau. Sie liegen nur zwei Kilometer benachbart direkt am Rhein. Die nächstgrößere Stadt ist Lahr. Freiburg liegt 45 km entfernt.

Nonnenweier hat rund 1.900 Einwohner, davon sind 1.444 evangelisch. Hier befindet sich das Pfarrhaus und der Amtssitz der zwei Kirchengemeinden. Die Dienstwohnung mit 160 qm umfasst insgesamt 7 Zimmer und je ein Bad im ersten und zweiten Obergeschoss. Sie ist 1993 grundlegend renoviert worden. Drei Gemeinderäume und das Büro liegen im Erdgeschoss des Hauses

umgeben von einem Pfarrgarten. Direkt neben dem Pfarrhaus steht die 1906 erbaute Dorfkirche, die 1997 innenrenoviert wurde. Zu dem in unmittelbarer Nähe liegenden Diakonissen-Mutterhaus mit eigenem Pfarrer wird ein guter Kontakt gepflegt.

Wittenweier zählt ca. 600 Einwohner, wovon 420 evangelisch sind. Die kleine Dorfkirche aus dem Jahre 1806 wurde 1969/70 vollständig renoviert. Im ehemaligen Pfarrhaus sind 1994 bei einer umfassenden Renovierung zwei neue Gemeinderäume geschaffen worden. Die Dienstwohnung im OG ist vermietet. In beiden Gemeinden befindet sich jeweils ein Kindergarten in Trägerschaft der Kirchengemeinden. Die Grundschule befindet sich in Nonnenweier, die Hauptschule in Schwanau-Ottenheim. Weiterführende Schulen sind in Lahr gut erreichbar.

Es bestehen folgende eigenverantwortlich geleitete Kreise in beiden Gemeinden:

- musikalisch: ev. Kirchenchor und Flötenkreis,
- Gemeindekreise: Frauenkreise, Mütterkreise, Seniorenkreise, Treffpunkt junger Frauen, Mutter-Kind-Gruppe und Jungschar.

Die Gemeinden wünschen sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer / ein Pfarrer-Ehepaar mit Schwerpunkt in der Verkündigung des Evangeliums.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten in den Kreisen unterstützt und begleitet werden.

Der zukünftigen Gemeindepfarrerin / dem zukünftigen Gemeindepfarrer sollte die seelsorgerliche Betreuung ein Anliegen sein. Zur Aufgabe gehören weiterhin die Konfirmandenarbeit und die sonntäglichen Gottesdienste jeweils in beiden Gemeinden. Die Kindergottesdienste werden von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gehalten. Mit der Pfarrstelle ist ein Deputat von acht Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Bei der Verwaltungsarbeit steht eine Sekretärin mit 9 Wochenarbeitsstunden zur Verfügung. An nebenamtlichen Mitarbeitern wirken in den Gemeinden je eine Kirchendienerin und ein Organist mit.

Für Ihre Fragen und für nähere Informationen stehen die Vertreter der beiden Ältestenkreise (in Nonnenweier: Frau Gerda Markstahler, Telefon 07824/1401; in Wittenweier: Herr Arthur Läßle, Telefon 07824/1472) sowie das Dekanat in Lahr zur Verfügung.

Rastatt, Johannesgemeinde

(Kirchenbezirk Baden-Baden)

Die Pfarrstelle der Johannesgemeinde wird voraussichtlich zum 1. Juli 2000 frei und kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Zur Johannesgemeinde gehören knapp 2.600 Gemeindeglieder – davon etwa 270 im Nebenort Rauental. Die Kirche mit mehreren Gruppenräumen und großem

Gemeindesaal mit Bühne wurde im Jahr 1964 in einem Neubaugebiet erstellt. Die Kirche ist seit den 90er Jahren behindertengerecht ausgebaut. Gegenüber befindet sich die in kirchlicher Trägerschaft geführte, viergruppige Kindertagesstätte, die einen regen Austausch mit dem Gemeindeleben – insbesondere in Familiengottesdiensten – pflegt. Das geräumige Pfarrhaus steht direkt neben der Kirche. Es besteht aus einem Dienstbereich mit Büro und Besprechungszimmer sowie einem Privatbereich (178 qm) mit neun Zimmern.

Die Kirchengemeinde Rastatt besteht aus vier Pfarrgemeinden und unterhält drei Kindergärten und eine Diakoniestation. Die Kirchengemeinde wird von einem eigenen Kirchengemeindeamt verwaltet. Unter den vier Pfarrgemeinden bestehen lose Kontakte, die Zusammenarbeit im Kirchengemeinderat ist konstruktiv und sachorientiert. Ein redaktionell und thematisch gestalteter Gemeindebrief erscheint für die gesamte Kirchengemeinde.

Die Stadt Rastatt ist eine Große Kreisstadt mit Landkreisverwaltungssitz. Von den knapp 50.000 Einwohnern sind rund 11.000 evangelisch. Sämtliche Schularten sind am Ort vertreten, die Universitätsstadt Karlsruhe liegt 25 Kilometer entfernt.

Ein Ältestenkreis, dessen Mitglieder ihre Verantwortung für die Gemeinde sehr ernst nehmen, leitet gemeinsam mit der Pfarrerin / dem Pfarrer die Gemeinde. An weiteren Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern sind zurzeit tätig:

- Eine Pfarramtssekretärin mit 18 Wochenarbeitsstunden,
- Ein nebenamtlicher Kirchenmusiker,
- Ein Hausmeister mit 7 Wochenarbeitsstunden.

In folgenden Gruppen und Kreisen sind Ehrenamtliche eigenverantwortlich tätig:

- Kindergottesdienstteam,
- Gottesdienst- und Andachten-Vorbereitungsgruppen,
- Projektgruppen,
- Zwei Frauenkreise, ein Seniorenkreis,
- Tanzkreis,
- Mehrere Krabbelgruppen,
- Offener Gesprächstreff,
- Integrativer Kreis für Behinderte und Nichtbehinderte,
- Besuchsdienstkreis,
- Ein Jugendkreis ist im Entstehen.

Stichpunkte, die unsere Gemeinde umreißen:

- Verkündigung des Evangeliums im Kontext gesellschaftlicher Ereignisse und unter dem Aspekten des seelsorgerlichen Ansatzes,
- Gestaltung lebendiger Gottesdienste, auch mit neuen Formen, neuen Liedern und zu neuen Zeiten,

- Einbeziehung von Kindern in das Abendmahl der Gemeinde,
- Eigenverantwortliche Arbeit der Ehrenamtlichen,
- Verstärkte Arbeit in Projekten,
- Offene Türen auch für Andersdenkende und Außenstehende,
- Ökumene im Rahmen der Möglichkeiten,
- Blick über die Gemeinde und die Kirche hinaus.

Die Bewerberin / der Bewerber sollte dazu bereit sein, den eingeschlagenen Weg mit uns weiter zu gehen. Ebenso sind Gemeinde, Ältestenkreis und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter dazu bereit, gemeinsam mit der Pfarrerin / dem Pfarrer oder einem Ehepaar, das sich die Stelle teilt – neue Schwerpunkte zu setzen und ihre/seine Arbeit aktiv zu unterstützen.

Die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber hat sechs Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen. Die Übernahme einer bezirklichen Aufgabe ist erwünscht.

Weitere Informationen erteilen: Michael Janke, Vorsitzender des Ältestenkreises, Telefon 07222/200990; Dekan Sieghard Schaupp, Telefon 07221/906722.

Wilhelmsfeld

(Kirchenbezirk Neckargemünd)

Die Pfarrstelle Wilhelmsfeld ist zum 1. September 2000 mit vollem Dienstverhältnis wieder zu besetzen.

Wilhelmsfeld hat derzeit 3.300 Einwohner, von denen etwa 1.700 evangelisch sind. Der einzige staatlich anerkannte Luftkurort im Rhein-Neckar-Kreis liegt auf der Höhe und ist allseits von Wald umgeben. Mit dem 16 km entfernten Heidelberg und dem 8 km entfernten Schriesheim an der Bergstraße ist er durch regelmäßig verkehrende Busse gut verbunden.

Am Ort befinden sich ein kommunaler Kindergarten und die Grundschule. Weiterführende Schulen können in Schönau sowie in Schriesheim und Heidelberg besucht werden.

Der bisherige Stelleninhaber wechselt nach zehn Jahren auf eine Pfarrstelle in Südbaden.

Die Kirchengemeinde wünscht sich eine Fortführung seiner überzeugenden Arbeit durch eine engagierte und aufgeschlossene Pfarrerin oder einen engagierten und aufgeschlossenen Pfarrer

- die Bewährtes aufgreifen, aber auch Neues in Gang setzen wollen,
- die Freude daran haben, den Zusammenhalt in den Gruppen zu fördern und sie geistlich zu begleiten und
- die bereit sind, die ökumenische Zusammenarbeit zu pflegen.

Der Pfarrerin / dem Pfarrer sind nebenamtlich eine Sekretärin, ein Kirchendiener und ein einfallreicher Organist zugeordnet.

Als großzügiger Rahmen der Gemeindegarbeit stehen eine schöne alte Dorfkirche, ein direkt angeschlossenes modernes Gemeindehaus und ein von einem Garten umgebenes, geräumiges und familienfreundliches Pfarrhaus zur Verfügung, in dem sich auch das mit einem PC ausgestattete Pfarrbüro befindet.

In einem kleinen Nebengebäude ist seit kurzem ein Eine-Welt-Laden untergebracht.

Die sonntäglichen Gottesdienste, die den Mittelpunkt der Gemeindegarbeit bilden, sind zurzeit von einer großen Formenvielfalt geprägt.

An der Liturgie wirken im Wechsel Mitglieder verschiedener Gruppen, einschließlich des Ältestenkreises, mit.

Zum Erntedankfest und zu Silvester haben ökumenische Gottesdienste mit der katholischen Kirchengemeinde eine lange Tradition. Ein monatliches Abendgebet mit Gesängen aus Taizé hat in den letzten Jahre einen festen Teilnehmerkreis (auch aus der Umgebung) gewonnen.

In der Gemeinde sind zahlreiche Gruppen aktiv, die von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen werden:

- Kirchenchor
- Posaunenchor
- Kindergottesdienstteam
- Jungschar
- Jugendgruppe
- Frauenfrühstück
- Männerfrühstück
- Besuchsdienstkreis
- Frauenkreis
- Ökumenischer Gesprächskreis
- Ökumenischer Organisationskreis des Eine-Welt-Ladens
- Ökumenisches Forum zu aktuellen Fragen von Kirche und Welt.

Die Kirchengemeinde ist Mitglied der Kirchlichen Sozialstation Schriesheim – Hirschberg – Wilhelmsfeld e.V., die in Wilhelmsfeld durch einen ökumenischen Krankenpflegeverein finanziell gefördert wird.

Ein Gemeindebrief, in dem über die Aktivitäten der verschiedenen Gruppen berichtet wird, erreicht regelmäßig sämtliche Gemeindeglieder.

Mit den benachbarten Pfarrämtern besteht eine gute Zusammenarbeit.

Zum Aufgabenbereich des Pfarramts Wilhelmsfeld gehören die Erteilung von acht Wochenstunden Religionsunterricht und die Übernahme eines Bezirksauftrages.

Nähere Auskünfte können das Evangelische Dekanat Neckargemünd, Telefon 06271/2360, das Evangelische Pfarramt in Wilhelmsfeld, Telefon 06220/1666 und der stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Herr Bannasch, Telefon 06220/8571, geben.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

31. Mai 2000

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

II. Patronatspfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Obrigheim (Kirchenbezirk Mosbach)

Die Patronatspfarrstelle Obrigheim (mit Filialkirchengemeinde Mörtelstein) ist zum 1. Oktober 2000 mit vollem Dienstverhältnis wieder zu besetzen, da der langjährige Stelleninhaber zu diesem Zeitpunkt in den Ruhestand tritt.

Obrigheim liegt im Neckartal, in landschaftlich sehr reizvoller Lage am Rande des Odenwaldes, nahe der großen Kreisstadt Mosbach und bietet durch seine zentrale Lage zu den Städten Heidelberg und Heilbronn eine hohe Wohnqualität. Der Hauptort Obrigheim zeichnet sich durch eine gute Infrastruktur aus. Grund- und Hauptschule, sowie Realschule sind am Ort, im 2 km entfernten Neckarelz befindet sich ein Gymnasium.

In Obrigheim gibt es ca. 1.600 evangelische Gemeindeglieder. Mitzuverwalten ist die selbständige Kirchengemeinde Mörtelstein (5 km entfernt) mit ca. 290 Evangelischen. In beiden Gemeinden gibt es ein breit gefächertes Angebot an Kreisen u. a. für Kinder und Jugendliche, Senioren und Frauen und verschiedene Bibelkreise. Die Gruppen werden geleitet von engagierten, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf eine Begleitung freuen.

Für die Verwaltung steht eine Sekretärin mit 12 Wochenarbeitsstunden zur Verfügung.

Schwerpunkte sind: Kinder- und Jugendarbeit, die Feier vielfältiger Gottesdienste – 4-wöchentlich mit Abendmahl (auch Abendmahl mit Kindern). Ein eingespieltes Kindergottesdienst-Team hält parallel den Kindergottesdienst. In regelmäßigen Abständen findet im Anschluss an den Sonntagvormittag-Gottesdienst ein Kirchencafé statt.

Einen hohen Stellenwert im Leben unserer Gemeinde nimmt die Kirchenmusik ein.

Das Verhältnis zur katholischen Kirchengemeinde ist gut, vor allem die ökumenische Bibelwoche hat eine feste Tradition, eine gute Zusammenarbeit ist auch mit der politischen Gemeinde gegeben.

Die schöne Obrigheimer Kirche, zentral liegend und das Ortsbild mitbestimmend, ist innen und außen renoviert und mit einer neuen 20-Register-Orgel ausgestattet. Der 3-gruppige Kindergarten ist ebenfalls renoviert und wurde 1998 mit einem großzügigen Anbau erweitert. Im Erdgeschoss sind unsere Gemeinderäume untergebracht. Das Gebäude liegt in der Nachbarschaft, aber doch gut abgetrennt vom Pfarrhaus. Das Pfarrhaus befindet sich inmitten eines großen Grundstückes im Ortskern. Es muss grundlegend renoviert und eventuell umgebaut werden. In Mörtelstein befinden sich ebenfalls eine Kirche und ein sehr ansprechendes Gemeindehaus. Die Innen- und Außenrenovierung der Kirche ist in Vorbereitung. Beide Gemeinden sind Mitglieder der Ev. Sozialstation Mosbach.

Im Rahmen der Strukturbeschlüsse des Kirchenbezirks hat die Inhaberin / der Inhaber der Pfarrstelle in Obrigheim künftig auch die dauervakante Pfarrstelle in Asbach mit 345 Evangelischen und einer Predigtstelle mitzuverwalten.

Das mit der Pfarrstelle verbundene Regeldeputat Religionsunterricht beträgt sechs Wochenstunden.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit einer Pfarrerin / einem Pfarrer / einem Pfarrer-Ehepaar, die Freude an der Seelsorge haben, die offen sind für neue, werbende Formen der Gottesdienstgestaltung und des Gemeindelebens. Ein engagierter, aufgeschlossener Kirchengemeinderat berät und trägt die Ideen mit.

Auskunft erteilen gerne das Dekanat Mosbach, Telefon 06261/14818 und die Vorsitzende des Kirchengemeinderates Obrigheim, Frau Helga Horsch, Telefon 06261/7667.

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß der Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28.10.1975 (GBBl. S. 96).

Die Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens

31. Mai 2000

mit einem Lebenslauf an die Fürstlich-Leiningensche Verwaltung, Postfach 1180, 63916 Amorbach/Odw., mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

Kembach/Dietenhan (Kirchenbezirk Wertheim)

Die Patronatspfarrstelle Kembach mit Filialkirchengemeinde Dietenhan wird zum 16. Juni 2000 frei; nach mehr als 12 Jahren segensreicher Gemeindegemeinschaft wechselt unsere Pfarrerin die Stelle. Die Pfarrstelle umfasst neu ein halbes Dienstverhältnis. Aufgrund der Strukturreform im Kirchenbezirk Wertheim kooperieren wir bereits eng mit den Nachbargemeinden Niklashausen/Höhefeld, deren Pfarrstelle zurzeit ebenfalls mit halbem Dienstverhältnis ausgeschrieben wird.

Die beiden Weinbaugemeinden Kembach und Dietenhan zählen zusammen 650 Einwohner, davon ca. 500 evangelische Gemeindeglieder. Die Entfernung zwischen beiden Orten beträgt 2 km.

Kembach und Dietenhan, politisch der Stadt Wertheim zugeordnet, liegen in dem landschaftlich reizvollen Kembachtal, einem Seitenarm des Mains. Die romantische Fremdenverkehrsstadt Wertheim – auch Sitz des Dekanats – ist ca. 12 km, die Universitätsstadt Würzburg ca. 25 km entfernt.

Die Grundschule und Hauptschule befinden sich in den Nachbarortschaften Dertingen und Urphar. Wertheim bietet alle weiterführenden Schulen und ist leicht mit dem Bus erreichbar.

Das geräumige, im Jahr 1981 unter großem Einsatz der Gemeindeglieder erbaute Pfarrhaus mit integriertem Pfarrbüro und Gemeinderäumen befindet sich in Kembach. Es bietet auch einer größeren Familie ausreichend Platz. Die Kirchengemeinde Kembach ist Trägerin eines eingruppigen Kindergartens, der auch von den Kindern aus Dietenhan besucht wird. Durch die Mitgestaltung von Gottesdiensten stärkt der Kindergarten das kirchliche Leben in beiden Gemeinden.

Das rege Gemeindeleben spiegelt sich in den verschiedenen Kreisen und Gruppen wider. Vorhanden sind:

- Seniorenkreis
- Bibelkreise
- Frauenkreis
- Kindergottesdienst
- Besuchsdienst
- Krabbelgruppe
- Mädchen-/Bubenjugendschar des CVJM
- Sportgruppe des CVJM

Alle Kreise und Gruppen werden weitestgehend selbständig von engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleitet. Eine gut eingearbeitete Pfarramtssekretärin ist mit 10 Stunden monatlich angestellt. Mit der Pfarrstelle ist ein Religionsunterrichtsdeputat von 4 Wochenstunden verbunden. In der Hauptgemeinde ist wöchentlich, in der Filialgemeinde 14-tägig in jeweils eigener Kirche Gottesdienst.

Beide Gemeinden wünschen sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer für

- lebendig gestaltete Gottesdienste mit lebensnaher Verkündigung,
- seelsorgerliche Betreuung der Gemeindeglieder,
- vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kirchenältesten,
- gezielte Begleitung und Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- enge Zusammenarbeit mit den benachbarten Kirchengemeinden,
- die Bereitschaft zur Ökumene,
- ein gutes Verhältnis zu den örtlichen Vereinen und den politischen Gremien.

Dabei gilt es Bewährtes (Familiengottesdienste; ökumenische Gottesdienste; Geburtstagsbesuche; Christmette; Osterfrühstück etc.) fortzuführen und zu stärken, aber auch neue Impulse zu geben und neue Ideen einzubringen. Die neue Pfarrerin / der neue Pfarrer sollte hierzu kontaktfreudig und aufgeschlossen sein, den lebendigen Glauben an Jesus Christus vertreten und zum Mitgehen ermutigen. Uns ist bewusst, dass eine 50 %-Stelle auch einen geringeren Zeiteinsatz bedeutet. Wir werden dies gemeinsam mit Ihnen besprechen, um die Pfarrstelle durch klare Arbeitsteilung und entsprechende Arbeitsplanung im Interesse der Gemeindeglieder ausfüllen zu können.

Ein volles Dienstverhältnis gemeinsam mit der ebenfalls ausgeschriebenen Patronatspfarrstelle Niklashausen/Höhefeld (50 %) ist denkbar.

Nähere Informationen erhalten Sie bei

- den Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte Wilfried Mayer, Sonnenbergstraße 2, 97977 Wertheim-Kembach, Telefon 09397/479 (privat), 09342/909-151 (beruflich) und Rudi Flegler, Urpharer Weg 15, 97877 Wertheim-Dietenhan, Telefon 09397/283 (privat), 0931/4100-245 (beruflich).
- dem Evangelischen Dekanat Wertheim, Dekan Hayo Büsing, Pfarrgasse 5, 97877 Wertheim, Telefon 09342/1367.

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß der Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28.10.1975 (GVBl. S. 96).

Die Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat innerhalb von 5 Wochen – bis spätestens

31. Mai 2000

mit einem Lebenslauf an die Fürstlich-Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'sche Verwaltung in 97889 Kreuzwertheim, Postfach 1248, mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

III. Patronatspfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Niklashausen/Höhefeld

(Kirchenbezirk Wertheim)

Die Patronatspfarrstelle Niklashausen mit Filialkirchengemeinde Höhefeld wurde zum August 1999 frei; die Pfarrstelle kann mit einem eingeschränkten Dienstverhältnis von 50 % wieder besetzt werden.

Zur Pfarrei gehören drei Orte:

Niklashausen, im „Lieblichen Taubertal“ gelegen, hat 500 Einwohner, davon 325 Evangelische. Das Pfarrhaus ist eine Jugendstilvilla. Sie wurde vor kurzem renoviert und ist in gutem Zustand. Die landschaftliche Lage ist wunderschön. Im Untergeschoß befindet sich ein Gemeinderaum. In der ersten Etage sind die Büroräume untergebracht. Darüber ist eine schöne Wohnung mit ca. 120 qm und zwei Balkonen. Auch ein schönes Mansardenzimmer ist vorhanden. Ein großer Terrassengarten umgibt das Pfarrhaus. Die Kirche wurde 1976 renoviert, verfügt über 450 Plätze und hat eine gute Akustik. Am Ort besteht ein kommunaler Kindergarten.

Der Nebenort Gamburg hat 750 Einwohner, 109 Evangelische, die durch Besuche und einen Gottesdienst im Jahr (Adventszeit) erreicht werden.

Die Filialkirchengemeinde Höhefeld hat 490 Einwohner, davon 381 Evangelische. Die Kirche wurde 1974 renoviert. Neben der Kirche steht das 1967 erbaute und frisch renovierte Gemeindehaus. Das Gebäude des Kindergartens ist Eigentum der politischen Gemeinde Wertheim, die Kirchengemeinde ist als Trägerin für den Betrieb und die Erzieherinnen verantwortlich.

Entfernungen: Niklashausen – Gamburg 3 km, Niklashausen – Höhefeld 5 km. Das mit der Pfarrstelle verbundene Deputat Religionsunterricht beträgt 4 Wochenstunden.

Weiterführende Schulen in Tauberbischofsheim (12 km) und in Wertheim (15 km), erreichbar mit Bus und Bahn. Würzburg ist 30 km entfernt.

In Niklashausen und Höhefeld gibt es ein reges Gemeindeleben mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Vorhanden sind Krabbelgruppe, Jungschar, Flötengruppen, Singkreis, Kindergottesdienste, Hauskreise, Frauenkreise und Seniorenkreis. Die Mitarbeitenden leiten diese teilweise selbständig. Gute Zusammenarbeit gibt es mit den Evangelischen Kirchengemeinden in der Umgebung. Ökumenische Kontakte bestehen.

In der Zusammenarbeit mit Ihnen als neuer Pfarrerin / als neuem Pfarrer ist uns wichtig, daß es am Sonntagmorgen, in Ausnahmefällen am Samstag- oder Sonntagabend, je einen Gottesdienst in Niklashausen und Höhefeld gibt. Die Gottesdienste sollen von Ihnen,

durch nachbarschaftliche Vertretungen oder Lektoren/Prädikanten gestaltet werden. Wir legen Wert darauf, daß Sie in Freud und Leid die Seelsorgerin / der Seelsorger unserer Gemeindeglieder sind. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen sich von Ihnen zeitweise oder gezielte Begleitung und Unterstützung. Unsere Jugendlichen freuen sich auf Ihren mitreißenden Schwung. Die Bevölkerung und die Vereine unserer Orte schätzen es, wenn Sie wichtige Feste oder Ereignisse mitfeiern und die Menschen auch im Alltag verstehen. Die nachbarschaftliche Kooperation (Kindergottesdienstvorbereitung, Konfirmandenunterricht) soll in Zukunft verstärkt werden.

Die Kirchengemeinderäte wünschen sich auch gelegentliche Glanzlichter (z. B. Osternacht, Gottesdienst im Grünen, Familiengottesdienste) und frische Ideen. Ihre Sprache im Gottesdienst soll lebensnah und verständlich sein. In der Verwaltung des Pfarramts sollten Sie sich auskennen. 4 Sekretariatsstunden stehen zur Verfügung.

Uns ist bewußt, daß eine 50%-Stelle auch halben Zeiteinsatz bedeutet. Wir werden dies gern mit Ihnen zusammen besprechen und immer wieder dafür sorgen, daß unsere Zusammenarbeit vertrauensvoll und zufriedenstellend bleibt.

Ein volles Dienstverhältnis gemeinsam mit der ebenfalls ausgeschriebenen Patronatspfarrstelle Kembach/Dietenhan (50 %) ist denkbar

Informationen erhalten Sie bei:

- den Vorsitzenden der Kirchengemeinderäte, Frau Edith Pilsner, Haupting 33, 97877 Wertheim-Höhefeld, Telefon 09348/366 und Frau Gerda Künzig, Pfeiferstraße 16, 97956 Werbach-Niklashausen, Telefon 09348/520;
- dem Evangelischen Dekanat Wertheim, Dekan H. Büsing, Pfarrgasse 5, 97877 Wertheim, Telefon 09342/1367.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Die Besetzung der Pfarrstelle erfolgt gemäß der Verordnung über die Besetzung der Patronatspfarreien vom 28.10.1975 (GVBl. S. 96).

Die Bewerbungen für die Patronatspfarrstelle sind schriftlich – unter gleichzeitiger Anzeige an das für die Bewerberin / den Bewerber zuständige Dekanat – bis spätestens

17. Mai 2000

mit einem Lebenslauf an die Fürstlich-Löwenstein-Wertheim-Freudenberg'sche Verwaltung in 97889 Kreuzwertheim, Postfach 1248, mit einer Durchschrift an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

IV. Landeskirchliche Pfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Bad Rappenau, Seelsorge in den klinischen Einrichtungen

(Kirchenbezirk Eppingen Bad Rappenau)

In Bad Rappenau ist eine landeskirchliche Pfarrstelle mit einem halben Dienstverhältnis für Alten-, Klinik- und Kurseelsorge ab 1.3.2001 zu besetzen. Die Berufung auf diese Stelle ist auf sechs Jahre befristet, eine Wiederberufung ist möglich.

In sieben Kurkliniken, drei Altenheimen und einer orthopädischen Klinik erhoffen sich viele Menschen Betreuung, Trost und Zuspruch durch eine christliche Seelsorgerin bzw. einen christlichen Seelsorger.

Wir suchen eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der zusätzliche berufliche Qualifikationen mitbringt oder erwerben wird. (z. B. PPS-Pastoral-Psychol.-Fortbildung, BTS-Biblisch-Theologische-Seelsorge, o. a.).

Ein Schwerpunkt des Dienstes der Kurseelsorge besteht in Einzelseelsorge am Krankenbett oder im Sprechzimmer. Wichtig sind auch die Gottesdienste in den Kliniken, Vortrags- und Gesprächsabende sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Durch einen Projektvikar für Alten-, Klinik- und Kurseelsorge wird die angebotene Position zur Zeit sorgfältig aufgebaut. Einmal im Monat übernimmt die Kurseelsorgerin / der Kurseelger den Sonntagsgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche. Die ökumenische Zusammenarbeit im Kurbereich und in den Gemeinden ist seit Jahren eine problemlose Selbstverständlichkeit.

Wer die Kurseelsorge in Bad Rappenau übernimmt, kommt in eine Stadt mit hohem Wohn- und Erholungswert.

Der Kernort hat etwa 10.000 Einwohner, alle schulischen Möglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe geboten, Autobahnanschluss (A 6) 4 km entfernt, Sport- und Freizeitaktivitäten sind vielfältig möglich.

Sollten Sie sich für die angebotene Position interessieren, stehen wir Ihnen gerne mit weiteren Informationen zur Verfügung. Auskunft erhalten Sie beim Evangelischen Pfarramt Bad Rappenau, Telefon 07264/4046, beim Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Thomas Braun, Telefon 07264/4299 oder beim Evangelischen Dekanat Eppingen - Bad Rappenau, Telefon 07262/917212.

Interessentinnen und Interessenten an dieser Pfarrstelle werden gebeten, dies bis zum

31. Mai 2000

dem Evangelischen Oberkirchenrat, Personalreferat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, mitzuteilen.

Heidelberg, Krankenhauspfarrstelle I (Kirchenbezirk Heidelberg)

Zum 1. November 2000 ist nach der Zurruesetzung des bisherigen Stelleninhabers im Universitätsklinikum Heidelberg das Krankenhauspfarramt I mit Schwerpunkt Kopfklinik mit vollem Dienstverhältnis zu besetzen. Die Berufung auf diese Stelle ist auf sechs Jahre befristet, Wiederberufung ist möglich.

Die 1987 im Neuenheimer Feld erbaute Kopfklinik ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung mit gegenwärtig 386 Betten, die sich auf sechs selbständige Kliniken verteilen:

Augenklinik mit zwei Stationen, Hals-Nasen-Ohrenklinik mit drei Stationen, Mund-Zahn-Kiefer-Gesichtsklinik mit zwei Stationen, Radiologische Klinik mit vier Stationen, Neurochirurgische Klinik mit zwei Stationen und einer Intensivstation, Neurologische Klinik mit einer Station, Stroke Unit (Schlaganfallwachstation) und einer Intensivstation.

Durchgängig ist der Anteil von Tumorerkrankungen und anderen Schwersterkrankungen hoch. Von der Klinikseelsorgerin / dem Klinikseelsorger wird eine sensible seelsorgerliche Begleitung von Menschen in Krisensituationen, die häufig Menschen, Angehörige und das Umfeld verändern, erwartet. Bei Übergängen in andere Lebens- und Wohnsituationen ist die Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiterinnen unerlässlich, wie auch sonst die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Schwestern, Pflegern und Ärzten, (in der Radiologischen Klinik durch die Teilnahme an „Großen Übergaben“, an denen Sozialarbeiter, Krankengymnasten und Klinikseelsorger sowie Ehrenamtliche mit dabei sind) erwartet wird. Eine gute ökumenische Zusammenarbeit mit dem katholischen Seelsorger in der Kopfklinik besteht in Seelsorge, ökumenischen Gottesdiensten und gegenseitigen Absprachen. Die Kopfklinik hat eine im Eingangsbereich gut positionierte und schöne Kapelle, in der sonntäglich Gottesdienste und monatlich Konzerte stattfinden, die von den Patienten über Kopfhörer mitgehört werden können. Die Orgel in der Kapelle wird von zwei erfahrenen und kompetenten nebenamtlichen Organisten gespielt; für die Gottesdienste steht ein nebenamtlicher Kirchendiener zur Verfügung.

Der Klinikseelsorgerin / dem Klinikseelsorger steht ein Dienstzimmer mit Telefon, Fax und PC zur Verfügung.

Über die Arbeit in der Kopfklinik hinaus wird sich die Klinikseelsorgerin / der Klinikseelsorger mit den in der Chirurgie (und Kinderklinik) mit Teildeputaten arbeitenden Kollegen über die Versorgung dieser gleichfalls im Neuenheimer Feld gelegenen Kliniken absprechen müssen.

Erwartet wird die Mitarbeit im gegenwärtig aus 2,5 Stellen bestehenden Evangelischen Seelsorgeteam und in der Ökumenischen Dienstbesprechung, die Beteiligung an der zentralen Rufbereitschaft und die Verantwortung für die Organisation der Gottesdienste und die Beteiligung

in den Gottesdiensten in den Kapellen der Chirurgie, sonntags 9 Uhr, und anschließend in der Kopfklinik, sonntags 10.15 Uhr.

Über diese vielseitigen Aufgaben hinaus besteht im Universitätsklinikum die Möglichkeit der Mitarbeit in interdisziplinären Projekten.

Interessentinnen/Interessenten sollten eine Ausbildung in KSA, PPF oder Vergleichbarem, jedenfalls aber die Bereitschaft dazu haben.

Auskunft bei Herrn Dekan Dr. J. Kühlewein, Telefon 06221/480367 und den Klinikseelsorgern Dr. D. Jungermann, Telefon 06221/566593, W. Kiesinger, Telefon 06221/566548 und J. Buchwald, Telefon 06221/566597.

Interessentinnen und Interessenten an dieser Pfarrstelle werden gebeten, dies bis zum

31. Mai 2000

dem Evangelischen Oberkirchenrat, Personalreferat, Postfach 22 69, 76010 Karlsruhe, mitzuteilen.

Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat

(Evangelische Akademie Baden im Referat 3 – Verkündigung, Gemeinde und Gesellschaft – des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe)

Im Evangelischen Oberkirchenrat ist bei der Evangelischen Akademie Baden die Aufgabe der/des

Landeskirchlichen Beauftragten für den Kirchlichen Dienst in der Polizei

zum 1. September 2000 durch eine Pfarrerin / einen Pfarrer mit vollem Dienstverhältnis wieder zu besetzen; die Berufung auf diese landeskirchliche Pfarrstelle ist zeitlich auf (zunächst) sechs Jahre begrenzt.

Wissenschaftliche und publizistische Fähigkeiten, Erfahrungen in der Erwachsenenbildung und in der Veranstaltung von Tagungen werden vorausgesetzt. Eine seelsorgliche Zusatzqualifikation ist wünschenswert.

Die/Der Landeskirchliche Beauftragte hat die Arbeit der Regionalbeauftragten zu begleiten und durch Schaffen von Arbeitsmaterialien und Fortbildung zu qualifizieren. Sie/Er steht selbst für Fortbildungen in der Polizei zur Verfügung. Sie/Er pflegt die Beziehungen zu den benachbarten katholischen und evangelischen Einrichtungen der Polizeiseelsorge, dem Innenministerium, dem Landespolizeipräsidium sowie den Landespolizeidirektionen Freiburg und Karlsruhe.

Mit der Stelle ist die Mitarbeit in der Evangelischen Akademie Baden verbunden. Hierzu gehört insbesondere die Durchführung von Tagungen aus dem Bereich Politik, Gesellschaft, Recht. Ab 1. Januar 2002 wird der Zuschnitt der Stelle neu geregelt. Es ist möglich, dass statt der Akademiearbeit die Verantwortung für die Seelsorge in besonderen Aufgabenfeldern hinzukommt.

Zu Näherem siehe die Ordnung der kirchlichen Polizeiarbeit und die Ordnung der Evangelischen Akademie Baden (GVBl. 10/1995 bzw. 4/1991). Auskünfte erteilen Oberkirchenrat Dr. Michael Nüchtern (Telefon 0721/9175-300) oder der Geschäftsführende Akademiedirektor Dr. Ullrich Lochmann (Telefon 0721/9175-360).

Interessentinnen/Interessenten an dieser Stelle werden gebeten, dies bis spätestens

31. Mai 2000

dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, mitzuteilen.

V. Landeskirchliche Pfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Villingen, Krankenhauspfarrstelle (Kirchenbezirk Villingen)

Die landeskirchliche (Krankenhaus-) Pfarrstelle des Klinikums Villingen wurde zum 1. April 2000 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 2/2000 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Auskünfte erteilt: Dekan Dr. Treiber, Villingen, Telefon 07721/8451-10, Fax 07721/8451-13.

Interessentinnen und Interessenten an dieser Pfarrstelle werden gebeten, dies bis zum

17. Mai 2000

dem Evangelischen Oberkirchenrat, Personalreferat, Postfach 22 69, 76010 Karlsruhe, mitzuteilen.

VI. Schuldekansstellen

Kirchenbezirk Pforzheim-Land

Zu besetzen ist zum nächstmöglichen Termin – voraussichtlich zum 1.8.2000 – die 50-Prozent-Stelle des Schuldekans / der Schuldekanin für den Kirchenbezirk Pforzheim-Land (Nachfolge Schuldekan Hans Endlich). Stellenkombination ist möglich.

Interessensmeldungen sind innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis

17. Mai 2000

an Landesbischof Dr. Ulrich Fischer zu richten. Auskünfte erteilt Oberkirchenrat Dr. Michael Trensky, Telefon 0721/9175-400.

VII. Sonstige Stellen Erstmalige Ausschreibungen

Stellenausschreibungen für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten

Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten können folgende Einsatz- bzw. Versetzungsmöglichkeiten angeboten werden:

- **Heidelberg, Johannesgemeinde Neuenheim** – Dekanat Heidelberg – 1,0 Deputat ab sofort.
- **Evangelische Kirchengemeinde Karlsdorf-Neuthard-Forst** – Dekanat Karlsruhe-Land – 1,0 Deputat ab sofort.

Stellenbeschreibungen können im Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrats – Landeskirchliche Beauftragte für Gemeindediakoninnen und -diakone, Telefon 0721/9175-205 – angefordert werden.

Interessensmeldungen sind innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

17. Mai 2000

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

Karlsruhe, Amt für Evangelische Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Landeskirche in Baden, Arbeitsbereich Gemeindejugendarbeit

Ab 01. Oktober 2000 ist mit 1,0 Deputat die Stelle einer Landesjugendreferentin / eines Landesjugendreferenten zu besetzen.

Das Amt für Evangelische Kinder- und Jugendarbeit unterstützt als Servicezentrale Bezirke und Gemeinden bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit und entwickelt für die Kinder- und Jugendarbeit Anregungen konzeptioneller und inhaltlicher Art.

Die Mitarbeiterin / der Mitarbeiter arbeitet im Team innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Gemeindejugend in Baden (EGJ) mit folgenden Aufgaben:

- Arbeit mit und in den Gremien der EGJ (Landesleitung, Vollversammlung u. a.),
- Förderung und Stärkung ehrenamtlicher Arbeit innerhalb der EGJ,
- in Absprache mit dem Kollegen die Geschäftsführung der EGJ,
- geistliche Impulse,
- Planung und Durchführung von Großveranstaltungen und Projekten der EGJ, Projektmanagement,

- Entwicklung und Durchführung von Modellprojekten in der Freizeitarbeit,
- jugendpolitische Arbeit,
- Förderung, Unterstützung und Beratung der Evangelischen Gemeindejugend in Gemeinde, Bezirk und landeskirchlicher Ebene,
- Wahrnehmung ökumenischer Kontakte der EGJ,
- Förderung und Stärkung geschlechtsspezifischer Arbeit,
- Bildungsarbeit.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden Aufgaben innerhalb des Amtes für Evangelische Kinder- und Jugendarbeit:

- Angebote landeskirchlicher Fortbildungen für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kinder- und Jugendarbeit,
- Erarbeitung didaktischer und theologischer Materialien für die Kinder- und Jugendarbeit (*Arbeitshilfe Prospezial*).

Beide Aufgabenfelder sind in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden und Bezirken sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Evangelische Kinder- und Jugendarbeit zu gestalten. Es wird Flexibilität, Teamfähigkeit, besonderes Engagement und Kooperationsfähigkeit erwartet. Dienstsitz ist Karlsruhe.

Nähere Auskünfte erteilt: Frau Landesjugendpfarrerin Susanne Schneider-Riede, Amt für Evangelische Kinder- und Jugendarbeit, Tel. 0721-9175-456.

Interessensmeldungen sind innerhalb von 3 Wochen unter gleichzeitiger Anzeige an das für den bisherigen Einsatz zuständige Dekanat schriftlich bis

17. Mai 2000

an das Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrats, Landeskirchliche Beauftragte für Gemeindediakone/-innen, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, Tel. 0721/9175-205 zu richten.

VIII. Sonstige Stellen Nochmalige Ausschreibungen

Karlsruhe, Evangelischer Oberkirchenrat Frauenarbeit

Die Frauenarbeit der Evangelischen Landeskirche in Baden sucht zum nächstmöglichen Termin eine theologische Mitarbeiterin.

Die Mitarbeiterin hat die Aufgabe, eine **Anlaufstelle für Bezirksbeauftragte** für Frauenarbeit zu schaffen.

Die Mitarbeiterin sollte Kreativität, Kenntnisse Feministischer Theologie, Kompetenz im Umgang mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in Gemeinden und Bezirken

mitbringen. Eine notwendige Kompetenz ist die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und mit neuen Entwicklungen zu vernetzen.

Im Hinblick auf die sich verändernde Situation von Frauen in Beruf, Familie, Kirche, Gesellschaft und Ökumene wünschen wir uns die Bewerbung einer Frau, die neue Impulse sowohl für Frauen als auch Kirche setzen kann.

Die Stelle ist zunächst bis 31.12.2001 befristet. Die Anstellung erfolgt im Angestelltenverhältnis mit vollem Beschäftigungsgrad.

Für Nachfragen und weitere Informationen:

Eva Loos, Theologische Leiterin der Frauenarbeit, Tel. 0721/9175-321.

Interessierte Mitarbeiterinnen können ihre Bewerbung innerhalb von 3 Wochen, bis spätestens

17. Mai 2000

beim Evangelischen Oberkirchenrat – Personalreferat –, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe einreichen.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen zum Schuldekan:

Pfarrer Waldemar M a t u s c h e k in Buchenberg zum Schuldekan für den Kirchenbezirk Müllheim mit Wirkung vom 1. Juni 2000.

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrer Peter B o o s in Tennenbronn zum Pfarrer in Ihringen mit Wirkung vom 1. Juni 2000,

Pfarrvikar Christian K ü h l e w e i n - R o l o f f (bisher Mit-hilfe im Pfarrdienst im Kirchenbezirk Alb-Pfingz) zum Pfarrer der Matthäusgemeinde Offenburg mit Wirkung vom 1. April 2000.

Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrer Evelyn B r u s c h e in Kembach zur Pfarrerin im Amt für Missionarische Dienste des Referats 3 des Evangelischen Oberkirchenrats Karlsruhe / Pfarrstelle für Besuchsdienst-, Hauskreisarbeit und Gemeindeaufbaufragen mit Wirkung vom 16. Juni 2000.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Beauftragt.

Pfarrer Oliver E l s ä s s e r, mit dem Dienstauftrag (1/2) der Verwaltung der Kirchengemeinde Wolfach in Kombination zu seinem Gemeindepfarramt in Kimbach mit Wirkung vom 1. Mai 2000.

Versetzt

Pfarrvikarin Claudia R o l o f f, z. Z. im Erziehungsurlaub, nach Offenburg (Matthäusgemeinde) mit Wirkung vom 1. April 2000.

Emannt:

Kirchenverwaltungsinspektorin z. A. Jutta B a u e r beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe mit Wirkung ab 1. April 2000 zur Kirchenverwaltungsinspektorin unter Verleihung der Eigenschaft einer Beamtin auf Lebenszeit,

Kirchenoberrechtsrat Dr. Uwe Kai J a c o b s beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe zum Kirchenrechtsdirektor,

Kirchenoberrechtsrat Hermann S c h w a i g e r beim Diakonischen Werk Baden zum Kirchenrechtsdirektor,

Kirchenamtsrat Dieter S ü s s beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe zum Kirchenoberamtsrat,

Kirchenverwaltungshauptsekretärin Ulrike Z a c h m a n n beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe zur Kirchenamtsinspektorin.

Es treten in den Ruhestand:

Dekan Pfarrer Wolfgang B r u n n e r in Stein (Kirchenbezirk Pforzheim-Land) auf 1. August 2000,

Pfarrer Jörg B ü c h e l i n in Breisach auf 1. Juli 2000,

Pfarrer Gebhard C l a s s in Karlsruhe-Durlach (Nordgemeinde an der Stadtkirche) auf 1. Juni 2000,

Kirchenrat Dr. theol. Karl-Christoph E p t i n g, Leiter der Abteilung Mission und Ökumene des Referats 1 (Bischofsreferat) des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe auf 1. Juli 2000,

Pfarrer Gerd F i s c h e r (zz. freigestellt für den Kirchlichen Auslandsdienst) auf 1. April 2000,

Dekan Pfarrer Jürgen L u t z in Adelsheim (Kirchenbezirk Adelsheim) auf 1. August 2000,

Pfarrerin Jutta-Ute S c h w a r z in Heidelberg-Handschuhsheim (Südpfarrei) auf 1. Juli 2000.

Pfarrer Dr. theol. Jochen W i n k l e r in Konstanz (Luthergemeinde) auf 1. Juli 2000.

Entlassung auf Antrag:

Kirchenamtsfrau Katharina R o l l n y bei der Evangelischen Pflege Schönau in Heidelberg.



*„Leben wir, so leben wir dem Herrn;
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Darum, wir leben oder sterben, so sind
wir des Herrn.“* *Römer 14.8*

Gestorben:

Pfarrer i. R. Dr. Wilhelm T r e i b e r, zuletzt in Grenzach, am 16. März 2000.